

# Protokoll der 1. Sitzung des 39. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld vom 19.07.2012

**Protokoll:** Jan Seelhorst

**Beginn:** 18:25 Uhr

**Redeleitung:** Jessica Schiebel (bis TOP 3)  
Deborah Götzl (ab TOP 3)

**Ende:** 22:35 Uhr

**Ort:** A2 - 125

## **Anwesend:**

**Als Mitglieder:** Dorothea Ganz (g\*al), Gianmarco Crapa (ghg\*ol), Stephanie Hippe (ghg\*ol), Abdul Celebi (ghg\*ol), Katharina Hoß (ghg\*ol), Tobias Husung (ghg\*ol), Jan Seelhorst (BBC\*), Stefan Wilbers (MLBf), Deborah Götzl (Juso-HSG), Johannes Zück (Juso-HSG), Ricardo Bergmann (Juso-HSG), Martin Wierzyk (Juso-HSG), Alexander Noak (Juso-HSG) Taylan Albayrak (Juso-HSG), Christian Osinga (Kompass), Harad Tiemann (c.s.u.), Hans Christian Lür (RCDS), Theodora Aslan (RCDS), Jan Günther (RCDS), Felix Gora (H.a.n.s.)

**Vom AStA:** Diether Horstmann (Hochschulpolitik), Lina Dybowski (Vorsitz), Ismail Cebe (Soziales), Christoph Dopheide (Technik), Julia Weinhold (Ökologie), Sarah Oberkrome (Gleichstellung).

**Gäste:** Jens, (Fachschaft Psychologie), Xin Nie (ISR)

## **TOP 1: Formalia**

### *a) Begrüßung*

*Jessica Schiebel (Wahlleiterin)* begrüßt die Anwesenden und wünscht allen eine zügige Sitzung.

### *b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung*

Es sind 20 von 29 Mitgliedern anwesend und das Studierendenparlament damit beschlussfähig. Zweifel an der ordnungsgemäßen Ladung gibt es nicht.

### *c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers*

*Jan Seelhorst (BBC\*)* erklärt sich nach kurzem Zögern bereit und wird einstimmig zum Protokollanten gewählt..

### *d) Feststellung der Tagesordnung*

Der Tagesordnung wird einstimmig der Punkt „Bericht des AStA“ hinzugefügt und der TOP „Satzungs- und Geschäftsordnungsanträge“ wird vorgezogen. Die Tagesordnung lautet nun:

## **TOP 1: Formalia**

- a) Begrüßung durch den Wahlleiter
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

## **TOP 2: Protokollgenehmigung**

## **TOP 3: Wahl des StuPa-Vorsitzes**

## **TOP 4: Nachtragshaushalt wegen Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen der Jahre 2008 bis 2010**

**TOP 5: Gäste**

**TOP 6: Satzungs- und Geschäftsordnungsänderungsanträge**

**TOP 7: Nominierungen für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen**

a) Ältestenrat

b) Haushaltsausschuss

c) evtl. weitere Nominierungen (Satzungskommissionen etc.)

**TOP 8: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschuss**

**TOP 9: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR**

**TOP 10: Bericht des AStA**

**TOP 11 : Berichte aus Senat und Kommissionen**

**TOP 12: Wahlwerbung**

**TOP 13: Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft (WLUG)**

**TOP 14: Satzungs- und Geschäftsordnungsänderungsanträge**

**TOP 15: Anträge**

**TOP 16: Sonstiges**

Die Tagesordnung wird in dieser Form abgestimmt:

**Ja: 17**

**Nein: 0**

**Enthaltung: 3**

Die Tagesordnung ist damit angenommen.

**TOP 2: Protokollgenehmigungen**

Es liegen keine Protokolle zur Genehmigung vor.

**TOP 3: Wahl des StuPa-Vorsitzes**

*Johannes Zück (Juso-HSG)* schlägt *Deborah Götzl (Juso-HSG)* als StuPa-Vorsitz vor. Im Anschluss schlägt *Hans Christian Lüer (RCDS)* *Jan Günther (RCDS)* und *Katharina Hoß (ghg\*ol)* *Stefanie Hippe (ghg\*ol)* als stellvertretende Vorsitzende vor. Die Vorgeschlagenen stellen sich kurz vor und legen ihre Motivation dar. *Jan Seelhorst (BCC\*)* beantragt daraufhin geheime Abstimmung, dem wird statt gegeben.

**Wahlgang Deborah Götzl (Juso-HSG) zur Vorsitzenden des 39. Studierendenparlaments**

**Ja: 15**

**Nein: 3**

**Enthaltung: 2**

Damit ist *Deborah Götzl (Juso-HSG)* zur Vorsitzenden gewählt.

Daraufhin wird in Verbundener Einzelwahl über die beiden Kandidat\_innen zu den Stellvertretenden Vorsitzen abgestimmt:

**Wahlgang Stellvertretende Vorsitzende des 39. Studierendenparlamentes**

**Stefanie Hippe (ghg\*ol)**

**Ja: 18**

**Nein: 2**

**Enthaltung: 1**

**Jan Günther (RCDS)**

**Ja: 7**

**Nein: 11**

**Enthaltung: 3**

Damit wäre *Deborah Götzl (Juso-HSG)* für den Vorsitz und *Stefanie Hippe (ghg\*ol)* für den stellvertretenden Vorsitz gewählt. Da die Wahl für die beiden Stellvertreter\_innen jedoch unzulässigerweise in Verbundener Wahl statt gefunden hat, muss diese noch einmal, getrennt nach Kandidat\_innen durchgeführt werden. Das Ergebnis lautet:

### **Wahlgang Stefanie Hippe (ghg\*ol)**

**Ja: 17**

**Nein: 3**

**Enthaltung: 0**

Damit ist *Stefanie Hippe (ghg\*ol)* zur Stellvertretenden Vorsitzenden des 39. Studierendenparlaments gewählt.

### **Wahlgang Jan Günther (RCDS)**

**Ja: 8**

**Nein: 11**

**Enthaltung: 1**

Damit ist Jan Günther (RCDS) nicht gewählt. Es findet daher ohne Aussprache ein zweiter Wahlgang statt.

### **Zweiter Wahlgang Jan Günther (RCDS)**

**Ja: 9**

**Nein: 9**

**Enthaltung: 3**

Damit ist *Jan Günther (RCDS)* auch im zweiten Wahlgang nicht gewählt. Es folgt demnach satzungsgemäß eine Aussprache. *Christian Osinga (kompass)* führt daraufhin aus, dass die Arbeit des StuPa-Vorsitzes zu dritt einfacher zu gestalten sei und daher eine dritte Person gewählt werden sollte. *Jessica Schiebel (Wahlleiterin)* betont nochmals, dass eine dritte Person jedoch nicht zwingend notwendig ist. Es folgt der dritte Wahlgang.

### **Dritter Wahlgang Jan Günther (RCDS)**

**Ja: 7**

**Nein: 12**

**Enthaltung: 2**

Damit ist *Jan Günther (RCDS)* endgültig nicht gewählt. *Deborah Götzl (Juso-HSG)* und *Stefanie Hippe (ghg\*ol)* übernehmen die Sitzungsleitung. Das Kurzprotokoll führt *Jessica Schiebel (Wahlleiterin)*.

### **TOP 4: Nachtragshaushalt wegen Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen der Jahre 2008 bis 2010**

Diether Horstmann (Stellv. Finanzreferent des AStA) erläutert dem Studierendenparlament die Ursache für den Nachtragshaushalt. Inzwischen werden die Aufwandsentschädigungen im Sinne des Sozialversicherungsrechts weitestgehend als Arbeitsentgelt betrachtet, entsprechend werden auch Sozialabgaben für die Rentenversicherung fällig. Seit 2011 verfährt der AStA entsprechend, die vorhergehenden Jahre wurden nun durch die entsprechende Verwaltung geprüft, für die Jahre 2008 bis 2010 wird insgesamt ein Betrag von knapp 47.000 Euro als Nachzahlung fällig, mit dieser Zahlung wären die Jahre aber auch abgegolten und Rechtssicherheit hergestellt. Das Studierendenparlament nimmt den Nachtragshaushalt zur Kenntnis, in dem 50.000 Euro aus den Rücklagen in das entsprechende Unterkapitel „Abgaben Ae'n“ des Personals eingestellt werden sollen. Abschließend beantragt *Christian Osinga (kompass)* die zweite und dritte Lesung des Nachtragshaushalt zusammen in einer Sitzung durchzuführen.

### **Antrag auf Zusammenlegung der zweiten und dritten Lesung des Nachtragshaushalts in eine Sitzung**

**Ja: 21**

**Nein: 0**

**Enthaltung: 0**

Der Antrag ist damit angenommen.

## TOP 5: Gäste

Von der Fachschaft Psychologie sind Sabine Klug und Lea Feldhaus gekommen. Die Fachschaft der Psychologie hat dieses Semester wieder vier Studierende der Psychologie zum Kongress der IPU – Initiative Psychologie im Umweltschutz e.V. entsandt. Die IPU ist ein Verein, dessen Kernarbeit darin besteht, psychologische Methoden und psychologisches Wissen im Kontext des Umweltschutzes anzuwenden. Sie bitten um die Rückerstattung der Kongress- und Fahrtkosten. Sie haben zu diesem Zweck den Parlamentarier\_innen sowohl einen ausführlichen Bericht der Tagung, als auch eine detaillierte Aufstellung über die Kosten zukommen lassen. Nach kurzer Diskussion stellt *Jan Seelhorst (BBC\*)* folgenden Antrag, der von den beiden Fachschafterinnen übernommen wird:

**„Das Studierendenparlament übernimmt die Fahrt- und Tagungskosten für vier Personen zum Kongress der IPU bis zu einer Höhe von 800,- Euro.“**

**Ja: 20**

**Nein: 1**

**Enthaltung: 0**

**Der Antrag ist damit angenommen.**

Außerdem hatte bereits im Vorfeld die Fachschaft der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften schriftlich einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 1000 Euro für ihre Studienfahrt nach Weimar beantragt. *Felix Gora (H.a.n.S.)* fragt nach, wie sich die Teilnehmer\_innen rekrutieren. Dazu führt *Ricardo Bergmann (Juso-HSG)* von der Fachschaft aus, dass bei der Auswahl darauf geachtet wurde, dass vor allem jüngere Semester mitfahren, die Teilnehmer\_innen geschlechterparitätisch besetzt sind und auch alle Fächer der Fakultät gleichsam vertreten sind. *Tobias Husung (ghg\*ol)* fragt nach, wie hoch der geplante Teilnahmebeitrag ausfallen wird. Ricardo schätzt diesen auf ca. 70 – 80 Euro pro Person, sollte das Studierendenparlament die Fahrt fördern. Für *Alexander Noak (Juso-HSG)* hat es entscheidende Bedeutung wie hoch der Teilnahmebeitrag ist, da dadurch die soziale Selektion steige bzw. sinke. *Hans-Christian Luer (RCDS)* findet es etwas übertrieben, zusätzlich zu den bereits bewilligten 5000,- Euro der Fakultät noch einmal 1000,- Euro zuzuschießen. *Johannes Zück (Juso-HSG)* entgegnet dem dahingehend, dass die StuPa-Zuschüsse ja gerade deswegen gewährt würden, um die Teilnahmekosten für die einzelnen Personen zu senken, daher mache der Antrag für ihn Sinn. *Ricardo Bergmann (Juso-HSG)* betont auf Nachfrage noch einmal dass es sich um eine Fahrt handelt, die der Kommunikation dient und bei der keine Leistungspunkte vergeben werden. Daraufhin wird der Antrag abgestimmt:

**„Das Studierendenparlament bezuschusst die Studienfahrt der Fachschaft Linguistik und Literaturwissenschaft nach Weimar mit 1000,- Euro.“**

**Ja: 19**

**Nein: 0**

**Enthaltung: 1**

Der Antrag ist damit angenommen.

Zu guter Letzt ist *Sven Goedde (Elder Statesman der ghg\*ol)* mal wieder vorbei gekommen und stellt sein neues Projekt vor. Angesichts der gerade in Baden-Württemberg anstehenden Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaften organisiert er Partnerschaften zwischen Hochschulen, damit diese ihre Verfahrensweisen weiter geben und austauschen können. Deshalb sind nun 2 Menschen von der Studierendenschaft der Uni Mannheim gekommen um sich einmal eine Sitzung des Studierendenparlaments anzuschauen. Das Studierendenparlament begrüßt die Gäste und freut sich mit ihnen über die Partnerschaft und die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg. Marie von der Universität Mannheim betont kurz die Bedeutung des Projekts und bedankt sich beim Studierendenparlament für die Unterstützung.

Jan Seelhorst (BCC\*) nimmt 15 Minuten Fraktionspause. Die Sitzung wird um 20 Uhr fortgesetzt.

#### **TOP 6: Satzungs- und Geschäftsordnungsänderungsanträge**

Gianmarco Crapa (ghg\*ol) zieht die von ihm eingereichten Anträge zurück, weitere liegen nicht vor.

#### **TOP 7: Nominierungen für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen**

##### *a) Ältestenrat*

Jede im Studierendenparlament vertretene Liste darf eine Person nominieren. Für den Ältestenrat werden folgende Nominierungen vorgenommen (nicht genannte Listen nominieren ggf. nach):

**kompass: Daniel Palentien**

**ghg\*ol: Jan Rick**

**Jusos: Stefan Pieplau**

**BBC\*: Stefan Bröhl**

##### *b) Haushaltsausschuss*

Christian Osinga (Stellv. Vorsitz) erklärt daraufhin das Verfahren, wonach die 7 Sitze im Haushaltsausschuss nach d'Hondt an Hand der Sitzverteilung im Studierendenparlament vergeben werden. Danach wird kurz gerechnet und der Vorsitz kommt zu dem Ergebnis, dass die Juso-HSG 3 Sitze, die ghg\*ol 2 Sitze sowie jeweils ein Sitz an RCDS und unilinks zu vergeben sind. Es folgen sodann die Nominationen:

**ghg\*ol: Gianmarco Crapa Jessica Schiebel**

**Juso-HSG: Lisa Beverborg Johannes Zück Paul Hellwig**

**RCDS: Jan Günther**

**unilinks: nominiert nach**

##### *c) Weitere Nominationen*

Es folgen die Nominationen für die Satzungskommission. Auch hier darf jede Liste eine Person benennen, nicht aufgeführte Listen nominieren ggf. nach:

**BIER: Jan Seelhorst Kompass: Christian Osinga**

**RCDS: Hans Christian Luer ghg\*ol: Gianmarco Crapa**

**c.s.u.: Harald Tiemann Juso-HSG: Martin Wierzyk**

Im Anschluss wird die Sitzung für 15 Minuten unterbrochen, um dem Haushaltsausschuss Gelegenheit zur Konstituierung zu geben. Um 20:25 geht es weiter.

#### **TOP 8: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses**

Es steht niemand zur Wahl, so dass es sich um einen ungemein kurzen Tagesordnungspunkt handelt.

#### **TOP 9: Bestätigungen der Referent\_innen der autonomen Referate und des ISR**

Ebenfalls mangels zu bestätigender Personen ein sehr kurzer Tagesordnungspunkt.

## **TOP 10: Bericht des AStA**

*Julia Weinhold (Referentin für Ökologie)* berichtet für das Referat für Ökologie und Verbraucher\_innenschutz über die Durchführung der Wasserwoche und zeigt sich mit der Resonanz sehr zufrieden. Außerdem werden gerade die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie geplant.

*Lina Dybowski (Vorsitzende)* berichtet dann über die Vorbereitung der Ersti-Taschen und des StiBs. Diese laufen gut an und man ist sehr gut in der Zeit. Aktuell findet darüber hinaus aktuell in der Unihalle einen Stand zum Thema „Klassismus“ statt, wozu es in der nächsten Woche auch eine Veranstaltung gibt. Es folgen die obligatorischen Nachfragen zu den Protokollen, diese sind in Bearbeitung. *Lina Dybowski (Vorsitzende)* führt daraufhin aus, dass auch ein weiterer Frauencomputerkurs in Planung sei, der genaue Termin stehe aber noch nicht fest. Außerdem werde im Kulturreferat gerade intensiv zum Bielefelder Kultursterben gearbeitet, welches in der kürzlichen Schließung des Kamp ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden hat.

*Ismail Cebe (Soziales)* berichtet, dass aktuell wieder sehr viel Beratung laufe. Außerdem kümmere insbesondere er sich aktuell um die Tarif-Initiative, in der es darum gehe, einen NRW-weiten Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte durchzusetzen. Letztlich habe er noch die Mitgliederversammlung des Bündnisses für Politik und Meinungsfreiheit besucht. *Gianmarco Crappa (ghg\*ol)* erkundigt sich nach der Rolle des Landesverbandes der Juso-Hochschulgruppen bei der Tarif-Initiative. *Ismail Cebe (Soziales)* führt aus, dass diese zu den Mitinitiator\_innen gehörten und deshalb noch dabei seien. *Gianmarco Crappa (ghg\*ol)* hakt nach was die Rolle der Juso-Hochschulgruppen im weiteren Verlauf der Initiative betrifft. *Ismail Cebe (Soziales)* antwortet daraufhin, dass überwiegend Gewerkschafter\_innen vertreten sind und keine parteipolitisch aktiven Menschen.

*Jan Seelhorst (Soziales)* ergänzt im Anschluss den Bericht dahingehend, dass das Sozialreferat aktuell auch dabei sei, alte Sozialdarlehen, bei denen im Laufe der Jahre ein Vollstreckungsbescheid erwirkt wurde, durch Gerichtsvollzieher\_innen zwangsvollstrecken zu lassen. Dabei handele es sich größtenteils um Beträge zwischen 250,- und 650,- Euro, die Menschen mal vom AStA als Sozialdarlehen bekommen, aber trotz diverser Erinnerungen nicht zurückgezahlt haben. Diese Außenstände müsse man nun versuchen einzutreiben, da es sich um Gelder der Studierenden handele, die man nur treuhänderisch verwalte.

*Conrad Winkler (Referent für Hochschulpolitik)* berichtet über den Runden Tisch zum Neubau der Universität. Am 26.09.2012 würden die Baupläne für diesen Neubau veröffentlicht. Je nachdem welcher Bauvorschlag ausgewählt wird, würden ggf. auch die Brücke zur Bahnhaltestelle und die Halle in Mitleidenschaft gezogen. Näheres wisse man aber erst nach der Veröffentlichung des Bauplanes. Diskutiert wurde auch über die genaue Ausgestaltung und Überdachung der zu errichtenden Fahrradständer.

*Gianmarco-Crappa (ghg\*ol)* fragt nach der Unterstützung des AStA für den Kuchenwettbewerb in Bielefeld in Höhe von 300,- Euro. *Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* führt aus, dass es sich um eine Initiative von Studierenden handele, die man unterstützenswert halte.

*Dorothea Ganz (g\*al)* beanstandet, dass auf dem Werbeflyer für die Veranstaltung auch der zweite Geburtstag einer Bielefelder Lokalität beworben wurde. *Lina Dybowski (Vorsitzende)* bedauert dies auch.

*Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* hat sich mit der Rentenprüfung beschäftigt.

**Außerdem gebe es Probleme in den Erziehungswissenschaften wegen der Einschreibung.**

## **TOP 11: Berichte aus Senat und Kommissionen**

*Gianmarco Crappa (ghg\*ol)* berichtet aus dem **Senat**, man hat über die Unicard diskutiert, Ende Juli werden die ersten für eine Probephase eingeführt. Außerdem wurde Prof. Decker als neuer Prorektor für Finanzen bestätigt. Letztlich wurde noch über das Wahlrecht in Mittelbau diskutiert, wonach wahlberechtigt in dieser Gruppe nur ist, wer zumindest 18,5 Stunde/Woche für die Universität arbeitet. Ziel der Diskussion war die statistische Auswertung der Folgen dieser Regelung, welche aber mit dem Vorwand eines zu großen Arbeitsaufwandes abgelehnt wurde. Die

Ausgrenzung und die mangelnde Mitbestimmung prekär beschäftigter Menschen wirkt also fort. *Jan Günther (RCDS)* fragt in diesem Zusammenhang an, warum Männer für die Gleichstellungsbeauftragte nicht wahlberechtigt sind. *Jessica Schiebel (ghg\*ol)* und *Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* erklären dies mit gesetzlichen Vorgaben und der Rolle der Gleichstellungsbeauftragten als Interessenvertreterin von Frauen.

*Christian Osinga (Kompass)* berichtet aus dem Verwaltungsrat des **Studentenwerks**: Auf seiner letzten Sitzung hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2011 und den Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegen genommen, die momentane Finanzsituation ist gut, der Geschäftsführer wurde entlastet. Daher würden auch die Mieten der Wohnheime konstant bleiben. Außerdem ergänzt er Gianmarco Crappas (ghg\*ol) Bericht aus dem Senat in Bezug auf die UniCard. Diese soll die Verbindung von Mensa-Card und Studi-Ausweis darstellen und auch ein Lichtbild enthalten. Er ist sich jedoch bezüglich der baldigen Einführung nicht sicher, jedenfalls dauere die flächendeckende Einführung der UniCard noch.

*Martin Wierzyk (Juso-HSG)* berichtet danach noch aus der **Kommission für Stipendienvergabe nach Bedürftigkeit**: Die Stipendien wurden im Wesentlichen an Studierende mit begrenzter Arbeitserlaubnis oder außergewöhnlichen Problemen vergeben, er bemängelt aber das Missverhältnis bei der Stipendienvergabe. Für Bedürftigkeit gibt es 17 Stipendien mit 2x 500€ für ganz OWL, für die Elite ca. 80 Stipendien mit 12x300€ allein für die Universität Bielefeld. Außerdem hat die Forschungskommission ihre Arbeit aufgenommen und einen Mailverteiler eingerichtet. Die Kommission wartet nun auf Menschen die sich gerne fördern lassen wollen würden.

*Stefan Pieplau (Juso-HSG)* fragt nach der Situation der QVK. *Jan Seelhorst (BBC\*)* antwortet, dass er trotz Nachfragen keine Rückmeldung aus dem Rektorat zu den Vorschlägen der Kommission gekommen seien. Er könne so zwar zu einer Sitzung einladen, man habe aber nichts worüber man sprechen könnte.

*Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* ergänzt diesbezüglich, dass sich anscheinend abwechselnd die Finanzkommission und die QVK zuständig für Finanzangelegenheiten fühlten, je nachdem wo die Studierenden gerade mehr nerven würden. Es sollte über eine gemeinsame Sitzung der beiden Kommissionen nachgedacht werden.

## **TOP 12: Wahlwerbung**

Jessica Schiebel (Wahlleiterin) und Christian Osinga (kompass) führen kurz in die Thematik ein. Eine zur letzten StuPa-Wahl angetretene Liste hatte einen Flyer als Wahlwerbung ausgelegt, der ein leicht verzerrtes Bild der Love-Parade 2010 in Duisburg unter der Überschrift „Endlich mal wieder unter Leute kommen“ darstellte. Ein Angehöriger der Hochschule hatte diesen Flyer als grenzüberschreitend bewertet und eine Beschwerde an den Rektor gerichtet. Der gab diese an das Justizariat weiter, dieses gab die Anfrage der Wahlkommission, welche diese nun an das Studierendenparlament weiterleitete. Die Mühlen der Bürokratie. Es folgen einige Wortmeldungen, die sich darin wiederholen, dass man sich nicht zu einer Art Gesinnungspolizei herauf spielen wolle und die Frage stellen, ob man überhaupt dazu Stellung nehmen solle. Alexander Noak (Juso-HSG) hält es aber für ausdrücklich falsch nun nichts zu tun. *Jan Seelhorst (BCC\*)* schlägt folgende Stellungnahme vor:

„Das 39. Studierendenparlament erkennt die Zulässigkeit polemischer und polarisierender Wahlwerbung an und spricht sich für einen pluralistischen Wahlkampf aus, der den Wähler\_innen unterschiedliche Politikvorstellungen vor Augen führt. Ihre Grenze findet die Zulässigkeit von Wahlwerbung für Wahlen zu studentischen Gremien jedoch dort, wo versucht wird, aus dem Leiden anderer Personen politisches Kapital zu schlagen. Die Entscheidung, wo genau im Einzelfall diese Grenze verläuft, haben jedoch die Wähler\_innen zu treffen. Die Funktionalität dieser Vorgehensweise hat sich augenscheinlich in diesem Jahr bereits bewiesen.“

*Dorothea Ganz (g\*al)* stellt einen **GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung:**

**Ja: 5**

**Nein: 15**

**Enthaltung: 1**

Der GO-Antrag ist damit abgelehnt, die Diskussion wird fortgesetzt. *Jessica Schiebel (Wahlleiterin)* stellt noch einmal klar, dass sie vom Justizariat ausdrücklich aufgefordert wurde, dass das Studierendenparlament dazu Stellung nehmen solle. Man solle daher zumindest irgend etwas abstimmen. *Martin Wierzyk (Juso-HSG)* spricht sich dagegen aus, nun einfach wie vorgeschlagen den status quo zu beschließen. *Hans Christian Luer (RCDS)* spricht sich eher dafür aus, ohne Beschluss zu enden. Daraufhin machen *Christian Osinga (kompass)*, *Abdul Celebi (ghg\*ol)* und *Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* deutlich, dass der vorgeschlagene Antrag heraus stelle dass man sich mit der Thematik beschäftigt habe, aber keine Wertung dazu abgeben wolle.

Hans-Christian Luer (RCDS) stellt alternativ den **Antrag:**

„Das Studierendenparlament kommentiert die Wahlwerbung zur letzten StuPa-Wahl nicht.“

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, so dass die beiden Anträge nun abgestimmt werden. Der Vorsitz des Studierendenparlaments hält den letztgenannten Antrag für weitergehend, weswegen dieser zuerst abzustimmen ist.

**Antrag von Hans Christian Luer (RCDS)**

**Ja: 11**

**Nein: 7**

**Enthaltung: 2**

Der Antrag ist damit angenommen, weitere Abstimmungen erübrigen sich.

**TOP 13: Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft (WLUG)**

*Gianmarco Crapa (ghg\*ol)* berichtet von einem Treffen des ehemaligen Vorsitz des Studierendenparlament mit wichtigen Menschen der WLUG. Dabei habe man sich eine knappe Stunde über die Vorfälle bei der Kommissionssitzung zur Verleihung des Preises für studentisches Engagement und das Verhalten der WLUG gegenüber Studierenden generell unterhalten. Bei diesem Treffen kam der Wunsch der WLUG zum Ausdruck, dass Studierende sich zukünftig wieder an den Gremien der WLUG, insbesondere der Verleihung des Karl-Peter-Grotemeyer-Preises, beteiligen sollten. *Gianmarco Crapa (ghg\*ol)* berichtet dabei von seinem Eindruck, dass die WLUG verstanden habe was falsch gelaufen sei, dies nur nicht öffentlich zugeben könnten. Sie sei deshalb auch bereit, verschiedene studentische Initiativen finanziell zu unterstützen. Unter diesen Initiativen sei jedoch keine zum Themenkomplex „Diversity“ vertreten.

*Jan Günther (RCDS)* fragt nach dem Status des Carl-Peter-Grotemeyer-Preises. *Gianmarco Crapa (ghg\*ol)* antwortet, dass der Preis wohl auch ohne Beteiligung der Verfassten Studierendenschaft vergeben würde. Der bei den Gesprächen ebenfalls anwesende *Christian Osinga (kompass)* ergänzt, dass das Signal bei der WLUG wohl angekommen sei und man dort bereit sei, an dem Thema zu arbeiten. *Martin Wierzyk (Juso-HSG)* erkennt an, dass es eine Entwicklung gebe, diese gehe ihm jedoch nicht weit genug.

*Katharina Hoß (ghg\*ol)* empfindet die Angelegenheit als Grundsatzfrage und dafür sei noch nicht genug passiert bei der WLUG. Man solle daher nicht für den Grotemeyer-Preis nominieren. *Jan Seelhorst (BBC\*)* führt an, dass es als Signal nicht ausreichen könne, dass reiche Leute Geld für Projekte spendeten, mit denen sie sich selber nicht mal beschäftigt haben. Dies sei Ablasshandel. *Christian Osinga (kompass)* widerspricht dem und sieht in dem Verhalten der WLUG sehr wohl einen Schritt mit dem man zufrieden sein müsse.

## **Hans Christian Luer (RCDS) stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redner\_innenliste**

**Ja: 7**

**Nein: 11**

**Enthaltung: 2**

### **Der GO-Antrag ist abgelehnt, die Debatte geht damit weiter.**

*Barbara Richters (g\*al)* führt aus, dass es keineswegs um Ablasshandel oder die Höhe der Zuwendung gehe, sondern darum sich öffentlich zur Gleichstellung zu bekennen und sich für das Verhalten des WLUG-Mitglieds in der Kommission zu entschuldigen. *Martin Wierzyk (Juso-HSG)* stimmt dem zu, möchte den Fokus jedoch auf die Nominierung für den Carl-Peter-Grotemeyer-Preis richten. Man müsse auch sehen, dass sich das letzte Studierendenparlament anscheinend nicht klar genug ausgedrückt habe, was von der WLUG erwartet würde. Dies sieht auch *Gianmarco Crappa (ghg\*ol)* so, äußert aber seine Enttäuschung darüber, dass in dem Bereich wo von der WLUG Fehler gemacht wurden keine Entwicklung erkennbar ist. Hans Christian Luer (RCDS) möchte die Debatte verschieben, da heute eh keine Nominierung mehr statt finden würde. *Christian Osinga (kompass)* lenkt den Fokus noch einmal auf die Festrede des ehemaligen WLUG-Vorsitzenden Steiner beim Bismarck-Kommers, den er persönlich für weitaus schlimmer halte als die Äußerungen in der Kommission. *Barbara Richters (g\*al)* entgegnet dem, dass man Unsinn nicht gegen Unsinn aufwiegen sollte.

Johannes Zück (Juso-HSG) stellt daraufhin den Antrag:

*„Das StuPa erkennt die Bemühungen der WLUG an und nominiert daher für den Grotemeyer-Preis, lehnt auf Grund der noch nicht erfolgten Bewegung im Rahmen der Gleichstellung eine weitere Zusammenarbeit jedoch ab.“*

*Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* führt aus, dass es um die Schaffung von Bewusstsein in der WLUG gehe und dieses noch nicht erkennbar sei. *Christian Osinga (kompass)* warnt im Gegenzug davor, dem Bürgermeister ein Diversity-Training aufzuerlegen. *Jan Seelhorst (BBC\*)* warnt davor, durch die Nomination für den Grotemeyer-Preis das einzige Druckmittel aus der Hand zu geben und formuliert folgenden Antrag:

*„Das Studierendenparlament arbeitet nicht mit der WLUG zusammen, bis es zu einer öffentlichen Distanzierung von den Äußerungen ihres Kuratoriumsmitglied in der Kommission zur Vergabe des Preises für studentisches Engagement gekommen ist.“*

*Martin Wierzyk (Juso-HSG)* gibt zu bedenken, dass notfalls die Grotemeyer-Preis-Vergabe Kommission auch anders besetzt würde und damit ein Druckmittel wegfiel. *Katharina Hoß (ghg\*ol)* widerspricht dem. *Christian Osinga (kompass)* merkt an, dass es sich um nichtöffentliche Äußerungen handelt, von denen man eine öffentliche Distanzierung nicht erwarten könnte. *Gianmarco Crappa (ghg\*ol)* gibt daraufhin seinen Eindruck aus den Gesprächen wieder, dass es eine öffentliche Stellungnahme nicht geben wird und die Annahme des Antrags gleichbedeutend mit einem Abbruch der Beziehungen wäre.

*Martin Wierzyk (Juso-HSG)* nimmt daraufhin eine zehminütige Fraktionspause bis 22:25 Uhr.

Im Anschluss ergänzt Johannes Zück (Juso-HSG) den Antrag von *Jan Seelhorst (BBC\*)* dahingehend, dass die Fachschaften informiert werden und im Falle der anderweitigen Besetzung der Grotemeyer-Kommission Öffentlichkeitsarbeit von AStA und StuPa gemacht wird. Seinen eigenen Antrag zieht er zurück. *Jan Seelhorst (BBC\*)* übernimmt die Änderungen, so dass anschließend über seinen Antrag abgestimmt wird:

**Ja: 18**

**Nein: 0**

**Enthaltung: 0**

**Der Antrag ist damit angenommen.**

#### **TOP 14: Anträge**

*Sven Goedde (ghg\*ol)* beantragt, dass die Studierendenschaft eine PM dazu heraus gibt, sich sehr darüber zu freuen als erste Studierendenschaft an dem Tandem-Projekt des fzs teilzunehmen. Nach einer kurzen Diskussion über die Zuständigkeiten für die Herausgabe von Pressemitteilungen des Studierendenparlamentes wird angestimmt:

**Ja: 17**

**Nein: 0**

**Enthaltung: 1**

**Der Antrag ist somit angenommen.**

#### **TOP 15: Sonstiges**

*Martin Wierzyk (Juso-HSG)* fragt bezüglich der Mitarbeit bei der Einführung des neuen Campus Management Systems. *Diether Horstmann (Referent für Hochschulpolitik)* führt aus, dass sowohl Fachschaften als auch AStA beteiligt sind und man das Studierendenparlament auf dem Laufenden halten werde.

**Die Sitzung wird um 22.36h geschlossen.**